

Okkultismus: Ein Überblick

Gemeinde: CGMG

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Bibelstunde Okkultismus und Gemeinde

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Harry Potter → s. aktuelle Buchcharts

Okkulte Filme → s. aktuelle Videocharts

In der Schule werden Traumreisen eingeführt, im medi-zini-Heft aus der Apotheke findet sich eine Einführung in die Wunderkraft verschiedener Halbedelsteine.

Die Bibel zum Thema Okkultismus

2Mo 22,17 *Eine Zauberin sollst du nicht am Leben lassen.*

Zauberer sind bekannte Erscheinung (z.B. 2Mo 7,11 Hier Verbindung aus Zauberei und Priestertum). Im Volk Gottes haben sie nichts verloren. Keine Ausnahme. Keine weiße Magie zugelassen.

Exkurs: Hebräisches Denken ist ganz anders als das griechische, das wir gewohnt sind. Der Grieche sucht nach dem übergeordneten System, in das er seine Beobachtungen einpassen kann. Im Hinblick auf Moral würde das dann bedeuten, dass die einzelne Beobachtung erst wahr ist, wenn sie im Rahmen des Gesamtsystems ihren Platz einnimmt. Ich kenne ein paar Christen, die das dann so ausdrücken: Ich tue Gottes Willen in diesem oder jenem Punkt erst dann, wenn ich ihn verstanden habe. Natürlich haben sie verstanden, was in dem betreffenden Text steht. Was sie meinen ist: Die Aussage der Bibelstelle muß in mein denkmäßiges Gesamtkonzept passen. Sie darf nicht mit anderen Ideen kollidieren. Vorher kann ich sie nicht annehmen! Für Menschen, die diese Herangehensweise an die Bibel betreiben, muss die Bibel in vielerlei Weise ein verschlossenes Buch bleiben. Sie unterstützt diese Herangehensweise nämlich nicht! Hebräisches Denken ist genau andersherum. Es kommt vom Einzelfall zu allgemeinen Regeln. Von der konkreten Beobachtung zu den dahinter steckenden Gedanken. Wenn man so will, ist sie geschrieben wie eine Liebesgeschichte gelebt wird. In einer Beziehung kann und will ich nicht alles erklären, was mein Verhalten angeht. Ich mag nunmal Nutella. Genau erklären kann ich das nicht; und ich habe auch nicht alle anderen Nuß-Nougat-Cremes ausprobiert, die es im KaDeWe zu kaufen gibt; ich mag einfach Nutella. Wenn du also in meiner Handschrift das Wort N U T E L L A auf dem Einkaufszettel findest, dann fang nicht an zu überlegen, ob ich als ich das schrieb vielleicht nur irgendeinen Schokobrotaufstrich gemeint haben könnte, der

dunkelbraun und streichfähig ist, oder ob ich mich nicht riesig darüber freuen würde, dass du die preiswertere Schokocreme gekauft hast, schließlich wollen wir sparsam leben, sondern glaub mir einfach. Jede gute Ehefrau, wird an dieser Stelle aus dem konkreten Einzelfall (= NUTELLA auf dem Einkaufszettel) eine Regel ableiten: Mein Mann mag Nutella. Und wenn sie ihren Mann liebt, weiss sie, was sie zu tun hat. Keine vernunftbegabte Ehefrau der Welt wird so argumentieren: Also bis ich genau verstanden habe, wann mein Mann Nutella mag und unter welchen Bedingungen ich evtl. auch einen Ersatz kaufen könnte, und was ist, wenn wir im Urlaub kein Nutella finden, oder wenn sich bei ihm eine Haselnussallergie ausbilden sollte, also bis ich das alles nicht genau verstanden habe, solange werde ich KEIN Nutella kaufen – dann mache ich wenigstens nichts falsch. Der zweite Ansatz ist griechisches Denken. Erst alles verstanden haben wollen, dann handeln. Aber wie gesagt, so ist die Bibel nicht geschrieben. Die Bibel ist geschrieben wie eine Liebesgeschichte. Ich schreibe Nutella und Bärbel, weil sie mich liebt kauft Nutella – das ist Liebe, jedenfalls ein Teil davon. Wer in der Bibel nach einem geschlossenen System sucht, wird eher enttäuscht. Gott will eine Beziehung. Und in einer Beziehung muss ich nicht alles erklären, schließlich liebt mich der andere ja und will mir eine Freude machen.

Wenn es hier heißt, dass eine Zauberin nicht am Leben bleiben soll, dann lernen wir, dass Gott gegen Zauberei ist. Obwohl der Text es nicht explizit sagt, ist Gott auch gegen Zauberer.

3Mo 19,31 *Ihr sollt euch nicht zu den Totengeistern (o. Totenbeschwörern) und Wahrsagern wenden; ihr sollt sie nicht aufsuchen, euch an ihnen unrein zu machen. Ich bin der HERR, euer Gott.*

Jeder Kontakt mit Geisterbeschwörern, Medien, aber auch Methoden wie Tischerücken, Pendel, Tarotkarten, die die Zukunft vorhersagen sollen sind strikt verboten.

(3Mo 20,6)

(3Mo 20,27)

5Mo 18,9-14 *Wenn du in das Land kommst, das der HERR, dein Gott, dir gibt, dann sollst du nicht lernen, es den Greueln dieser Nationen gleichzutun. * Es soll unter dir niemand gefunden werden, der seinen Sohn oder seine Tochter durchs Feuer gehen lässt, keiner, der **Wahrsagerei** treibt, kein **Zauberer** oder **Beschwörer** oder **Magier** oder **Bannsprecher** oder **Totenbeschwörer** oder **Wahrsager** oder der die **Toten befragt**. * Denn ein **Greuel** für den HERRN ist jeder, der diese Dinge tut. Und um dieser Greuel willen treibt der HERR, dein Gott, sie vor dir aus. * Du sollst dich ungeteilt an den HERRN, deinen Gott, halten. * Denn diese Nationen, die du austreiben wirst, hören auf Zauberer und auf Wahrsager. Du aber – so etwas hat der HERR, dein Gott, dir nicht gestattet.*

Okkultismus ist ein Greuel in jeder Form. Es gibt hier keinen Graubereich. Gott will die Gemeinschaft mit uns nicht teilen, und es wäre für uns auch nicht gut!

Okkultismus heißt Gemeinschaft mit geistlichen Mächten (Dämonen).

„ungeteilt“ = ganz (Wort wird für qualitatives – ohne Fehl, untadelig - und quantitatives – ein ganzes Jahr - Ganzsein verwendet). Ich kann nicht okkulte Praktiken betreiben und gleichzeitig ungeteilt mit Gott leben.

(Jer 27,9.10)

Gal 5,20 *Offenbar aber sind die Werke des Fleisches ... Zauberei.*

„Zauberei“: Wort hängt mit dem Begriff für Medizin zusammen, besonders aber bewußtseinsverändernde Drogen. Unter den Begriff fallen okkulte Praktiken, Hexerei, Magie...

Offb 9,20.21 *Und sie taten nicht Buße ... von ihren Zaubereien ...*

Zauberei steht hier neben den Sünden „Mord“, „Unzucht“ und „Diebstahl“. Die Plagen der Trübsalszeit sollten die Menschen dazu bringen, Buße zu tun und diese Sünden zu lassen! Aber sie taten es nicht.

Fazit: Gott ist gegen jede Art von Okkultismus

Allgemeine Gedanken zum Thema

Was ist Okkultismus? Meine Definition: Der von Gott verbotene Kontakt zu Geisteswesen.

Es gibt nicht nur die sichtbare Welt, sondern auch eine unsichtbare.

Eph 6,12: Die Bewohner der unsichtbaren Welt sind Geister. Die Bibel redet nicht zuviel über dieses Thema, aber soviel wird klar:

- a) In der unsichtbaren Welt gibt es zwei Arten von Geistern: Engel Gottes und gefallene Engel/Dämonen.
- b) Dämonen stellen eine reale Gefahr für Menschen dar, indem sie
 - hinter den Religionen stehen, die die Menschen vom wahren Glauben abhalten (5Mo 32,16,17)
 - Besitz von Menschen ergreifen können (Apg 5,16; Mk 1,23ff) und ihnen ohne Ausnahme schaden
 - mit ihrem Einfluß auf Menschen das Denken unserer Zeit prägen. Der Teufel ist der Geist, der jetzt in jedem wirkt, der nicht an Jesus glaubt. Diese Welt ist sein Regierungsbezirk und er übt seine Macht aus mit Hilfe von gefallenem Engeln. Das Denken dieser Welt ist teuflisches Denken. Habt ihr euch manchmal gefragt, wie es sein kann, dass soviel Verlogenheit Bestand hat? Ein paar Standardlügen, die jeder erkennen könnte: Wer viel Besitz hat, ist glücklich; wer seinen Kindern alles erlaubt, hat keine Probleme mit ihnen; ich muss mich sexuell erst austoben, bevor ich reif für die Ehe bin; Abtreibung ist nicht mehr als ein Schnupfen usw. Der Teufel prägt das Denken und damit die Gesellschaft. Kleine Anmerkung: In Joh 16,11 heißt es, dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist, aber dieses Gericht ist noch nicht vollzogen. Der Teufel ist immer noch Fürst dieser Welt, wenn auch einer, der

seinem garantierten Schicksal im Feuersee entgegengeht. Als der Teufel Jesus in der Versuchung alle Reiche dieser Welt anbietet, widerspricht Jesus ihm nicht. Er kann anscheinend darüber verfügen!

Die Bibel sagt nichts darüber, wie man in Kontakt mit Dämonen treten kann.

Es scheint so zu sein, als hätte der Mensch von Natur aus keine Verbindung mit Dämonen. Der Mensch besteht m.E. aus Körper, Seele und Geist (1Thes 5,23). Der Körper ist erst einmal seine materielle Seite, die Seele unterscheidet uns von der unbelebten Natur – sie ist das Leben in uns – der Geist erhebt uns über den Rest der Schöpfung. Nach 1Kor 2,11 hat „Geist“ etwas mit erkennen zu tun. Es ist jedenfalls eine nichtmaterielle Seite an uns. Etwas, das zu uns gehört und es uns ermöglicht, etwas zu wissen. Geistliche Erkenntnisprozesse laufen als Zusammenspiel zwischen Heiligem Geist und menschlichem Geist ab (Röm 8,16).

Früher hatte man geglaubt, dass Gedanken ein Folge von chemischen und elektrischen Prozessen im Gehirn sind. Prozeß → Gedanke. Irgendwann mußte die Forschung eingestehen, dass es anders herum ist. Nicht das Gehirn produziert Gedanken, sondern die Gehirnaktivität ist eine Folge des Denkens. D.h. Gedanken entstehen unabhängig vom Gehirn und sind damit ausserhalb der physikalischen Dimension. Ein Gehirn ist nicht nur ein Supercomputer, der ausführt, wozu er programmiert wurde, sondern es kann von sich aus denken und seinen Supercomputer benutzen. (Seele und) Geist des Menschen bestimmen sein Denken und benutzen das Gehirn, um diese Gedanken an den Körper und damit auch an andere Menschen weiterzugeben.

Schaubild 1 (Kopf) entwickeln, noch nicht Okkultismus erklären; unreiner Geist steht ohne Verbindung da.

Was muss man tun, um Kontakt mit Dämonen aufzunehmen? Da man dazu keine Informationen in der Bibel findet, aber schauen wir in die Geschichte:

50er-70er Jahre: In der damaligen Jugend bildete sich eine Gegenkultur zur Erwachsenenwelt, in deren Zentrum der Gebrauch von halluzinogenen und bewusstseinsweiternden Drogen (z.B. Marihuana, Haschisch, LSD, DMT, Meskalin,...) stand. Rockmusik war oft das Mittel, um Drogen populär zu machen.

Kurz darauf entdeckten Millionen, dass sie mittels verschiedener Techniken aus dem fernöstlichen Mystizismus „high“ und sogar „noch higher“ werden konnten (z.B. Transzendente Meditation und andere Formen des Yoga, Visualisierung, Hypnose). Eine Welle von hinduistischen und buddhistischem Okkultismus begann den Westen zu überschwemmen.

Schamanismus gründete sich in jedem Kulturkreis auf den Glauben, dass man durch im Geist fixierte Gedanken, durch Wortwiederholungen und durch in der Vorstellungskraft erzeugte Bilder Einfluss auf die Geisterwelt nehmen könne.

Das griech. Wort (s.o.) für Zauberer weist darauf hin, dass dieser Drogen einnimmt, um seinen Bewußtseinszustand zu erweitern. Es scheint so zu sein, als ob Drogen, Meditationstechniken, Visualisierungen usw. sich in einem ähneln: sie beeinflussen unser Gehirn (Schaubild entwickeln), sie lösen oder schwächen die Verbindung von unserem Geist und unserem Gehirn, sodass ein dämonischer Geist

einziehen und uns leiten kann.

Okkultismus – wo trifft es uns im Alltag und in der Gemeinde?

Okkultismus und okkulte Phänomene überrennen die Welt: Es ist nicht die Zeit hier über alle Dinge zu sprechen von Phänomenen wie Fernwahrnehmung über die Wurzeln der Anonymen Alkoholiker bis hin zu Marienerscheinungen und Ufos. Alle diese Phänomene haben in den vergangenen Jahrzehnten zugenommen und zu einer weltweiten geistigen Verwirrung geführt. Für alle Interessierte: „Die okkulte Invasion“ von Dave Hunt lesen, aber Vorsicht – man kann davon Magengeschwüre bekommen, wenn man sieht, wie weit der Teufel schon ist. Andererseits hilft es, zu verstehen.

Ich gehe jetzt mal davon aus, dass es hier keinen gibt, der bewußt die oben beschriebenen sündigen Praktiken betreibt. Schwerpunkt auf dem alltäglichen Okkultismus.

Das Okkulte im Alltag:

1. Das Okkulte in den Medien

Die Beeinflussung von Menschen durch fremde Kräfte, Mächte usw. ist ein weitverbreitetes Thema. Spielfilme, Kinderkassetten, Bücher tragen zu einer Öffnung für entsprechende Erfahrungen bei. In Jugendzeitschriften wird offen in okkulte Praktiken eingeführt und man muss davon ausgehen, dass die meisten Jugendlichen diesen Themen gegenüber extrem offen sind. Was kann man tun?

- a) Man muss sich informieren! Wahrscheinlich reicht es nicht, nur zu sagen, Yoga ist okkult, vielleicht sollte man auch in der Lage sein, diese Aussage zu begründen.
- b) Wichtiger denn je ist ein gutes Bibelwissen und biblisch fundierte Überzeugungen. Wir leben in einer Zeit, die bewußt auf Verwirrung hin angelegt ist. Verführung ist das Ziel und jeder, der sich nicht die Zeit im Wort nimmt, wird dieser Verführung zum Opfer fallen und vielleicht sogar andere mitziehen.
- c) Redet in der Familie über die Bibel und über das Thema Okkultismus. Lasst eure Kinder bestimmte Medien nicht alleine konsumieren! Bsp. Star Wars. Warum nicht diesen Film, wenn man ihn ansehen will, mit den Kindern schauen und das dahinterliegende Denken erklären!. Schaut euch die Schulbücher eurer Kinder an. Wenn in medi-zini ein Bericht über die Heilkraft von Halbedelsteinen vorkommt, sprecht es mit den Kindern durch.
- d) Schafft einen okkultfreien Raum in den Familien. Führt euch und eure Kinder nicht in Versuchung durch alte Bücher, Zeitschriften usw. (Marys Zeugnis? Okkulte Belastung durch Mamas Bücher).
- e) Okkultes löst eigentlich immer eine besonder Phaszination aus: Wer liest

nicht gerne von Ufos, von Leuten, die bereits „tot“ waren oder schon mal gelebt haben, von Zauberern und ähnlichem? Aber man begibt sich an dieser Stelle auf schlüpfriges Terrain. Einerseits ist es sicherlich wichtig Bescheid zu wissen. Und ich denke, dass ein Buch über den Zauberschüler Harry Potter für sich gesehen keinen magischen Einfluß ausübt // Götzenopferfleisch 1Kor 8. Aber haben wir wenigstens zwei Warnungen im Kopf: a) 1Kor 10,21.22: Reize ich Gott mit meinem Verhalten zur Eifersucht? Ein für viele vielleicht neuer Gedanke. Wir leben in einer Beziehung zu Gott. Wenn ich in ein Mädchen verliebt bin, dann finde ich es gar nicht nett, wenn sie mit anderen Männern herumflirtet, ihnen begehrlische Blicke zuwirft oder händchenhaltend mit ihnen durch den Park spaziert. Das macht mich eifersüchtig! Der Kampf in dieser Welt spielt sich auf der Ebene von Gedanken ab. Wenn es mir gelingt, dich von meinen Gedanken und Ideen zu überzeugen, bist du auf meiner Seite. Dass du auf meiner Seite bist, zeigt sich dann an deinem Verhalten. Der Teufel will Gedanken beeinflussen – dann hat er die Menschen. Das System, die Welt, die uns umgibt ist von ihm so gemacht und beeinflusst, dass Menschen meinen, ohne Gott auskommen zu können. Alle Philosophien, Kulte oder Trends wollen nur das eine: dir einreden, dass du den Gott der Bibel mit seiner Vergebung nicht brauchst. → Röm 12,2. Bsp: Film „End of Days“ – Arnold Schwarzenegger wird zum Teufeljäger und Messiasersatz, der zum Schluss den Teufel besiegt, jedenfalls für eine Weile. Was bietet der Film: Total verdrehte Theologie über Gott, irreführende Bibelauslegung, die Grundaussage „ du kannst es schaffen gegen den Teufel“, ein katholisch verzerrtes Bild von Christentum, mittelalterlichen Mystizismus, okkulte Techniken vorgemacht, Phänomene wie Besessenheit, Reinkarnation, dazu: Grausamkeiten, Gewalt, Unzucht, Lüge, Ehebruch. Wir gehen raus aus dem Film und denken vielleicht: Na ja, das steht in der Bibel aber ganz schön anders drin! Die restlichen 400 Zuschauer in der Vorstellung, die du besucht hast, sind ein kleines bisschen weiter geprägt worden – weg von Gott. In den Sprüchen werden wir aufgefordert, Verständnis und Weisheit: Spr 2,10.11 & 12-14. Es ist der Weg des Gottlosen, wenn wir anfangen, uns über böses Tun zu freuen und bei schlimmer Verkehrtheit zu frohlocken – egal ob es sich um reale oder „nur gespielte“ Dinge handelt. Wem jubeln wir zu? Woran haben wir Freude? Könnte es sein, dass wir Gott zur Eifersucht reizen, weil wir ein teuflisches System gut finden? Ich bin total dagegen, wenn meine Frau mit Guido händchenhaltend durch den Mariendorfer Volkspark spazieren würde. Vielleicht ist gar nichts zwischen den beiden. Aber eifersüchtig wäre ich trotzdem. Passen wir auf, dass wir diese Welt nicht lieb gewinnen, und im übertragenen Sinn mit dem Teufel Händchen halten. b) Passen wir zudem auf, dass unsere Phaszination für Okkultes nicht anderen zum Fallstrick wird. 1Kor 8,13; Mt 18,6.7.

2. Das Okkulte im täglichen Leben

1. Vorsicht vor Heilverfahren, die den Verstand beeinträchtigen z.B. Hypnose, Drogen.

2. Vorsicht vor psychologischen Ansätzen, die einen okkulten Hintergrund haben
 - a) Traumreisen für Kinder in der Schule. Meditation und Fantasiereisen sind zunehmend bestandteil des Lehrplans. Dabei muss uns klar sein, dass den Kindern an öffentlichen Schulen dieselben Techniken beigebracht werden, die Hexenmeister gebrauchen, um Kontakt mit Leitgeistern aufzunehmen. Diese Technik der Visualisierung ist mehr als bloße Fantasterei. In einer Übung heißt es: „Schließe deine Augen und atme tief durch, um dich zu entspannen. Stelle dir in Gedanken eine Platz vor, mache dich mit der Umgebung vertraut, bitte, einen Führer zu treffen. Ein Tier, eine Person oder ein Wesen wird dich begleiten und wird dir jede Kraft geben, die du brauchst. Beobachte, was dieser neue Begleiter tut oder dir zeigt. Höre zu, was er dir sagt. Gehe überall hin, wohin dieser Betreuer dich führen möchte. Du bist in Sicherheit.“ Immer wieder kann man lesen wie erstaunt Erwachsene sind über die Realität dieser Erfahrungen. Hier passiert mehr als man ahnt! Natürlich ist es legitim, sich Dinge vorzustellen (Bsp: Raumplanung CGLS). Den Bereich des Okkulten betritt man in dem Moment, wenn man die Visualisierung gebraucht, um Realität zu erschaffen oder wenn man Kontakt zu Geistwesen aufnimmt.
 - b) Kurse für Manager und Studenten, die sich mit Selbsterfahrung beschäftigen und auf den Theorien okkulten Lehrer wie C.G. Jung oder dem Scientology-Gründer L. Ron Hubbard gründen.

3. Das Okkulte in der Gemeinde

Natürlich gibt es ganz offene Anerkennung für Okkultes in der Kirche. Hunderte von Marienerscheinungen und –offenbarungen sprechen eine eindeutige Sprache. Und wie keine einzige der übernatürlich vermittelten Botschaften jemals das Evangelium von der Gnade Gottes gebracht hat, so tun es auch an keiner Stelle die Marienerscheinungen. Durchgehend – ohne Ausnahme – geben okkulte Botschaften die Lüge der Schlange aus dem Garten Eden wieder: Du kannst sein wie Gott. Du brauchst Gott nicht und erst recht keinen Erlöser mit Namen Jesus.

Schauen wir in die evangelikale Welt finden sich andere Entwicklungen:

1. Propheten erfreuen sich zunehmender Beliebtheit – auch dann noch, wenn wie in den Fällen von Oral Roberts, Benny Hinn, Kenneth Copeland, Pat Robertson durch Falschprophezeiungen als falsche Propheten identifiziert sind. Dahinter steckt die Sehnsucht nach einer neuen Offenbarung Gottes. Das Fatale ist nun dies, dass man sich, auf der Suche nach neuen Offenbarungen und Erfahrungen schnell okkulten Praktiken öffnet. Es gibt eine erschreckende Übereinstimmung zwischen Spiritismus und Pfingstlertum auf der Erfahrungsebene! Phänomene wie Zungenrede, geschlagen im Geist, die Manifestation von Tierlauten im Torontosegen oder krampfhaftes Lachen, Zucken, Rennen etc. sind in ihrer derzeitigen Ausprägung erst einmal keine typisch christlichen Erfahrungen, aber sehrwohl aus dem Spiritismus bekannt.

2. Die Macht der Gedanken. „Was immer du dir vorstellen und glauben kannst, das kannst du tun!“ (Zitat: Oral Roberts). Unter den Titel „die magische Kraft des Glaubens (Napoleon Hill)“, die Kraft des positiven Denkens (Norman Vincent Peale)“ oder „die Kraft des Denkens in Möglichkeiten (Robert Schuller)“ wird ein Konzept verkauft, das unchristlicher nicht sein könnte. Nicht mehr Gott steht im Mittelpunkt, sondern der Mensch. Mittels letztlich okkulten Formeln will der Mensch Gott manipulieren. Abhängigkeit und Demut sind out. Wir sind Götter, lasst uns etwas schaffen! Soviel sei gesagt.